



An Persönlichkeit gewonnen

Für Miriam Sperling endet am 28. Februar ihr sechsmonatiger Bundesfreiwilligendienst (BFD), sie beginnt eine Ausbildung. In dem halben Jahr hat die 20-Jährige viel gelernt, vom Umgang mit psychisch erkrankten Menschen bis zum Kochen.

Sie als die „Mutter der Kompanie“ zu bezeichnen, würde doch etwas zu weit gehen. Trotzdem heißt es bei Miriam Sperling immer wieder: Alles hört auf ihr Kommando. Die 20-Jährige ist seit einem halben Jahr Bufdi im Küchenbereich der Tagesstätte des Vereins Papillon in Geldern.

Als Bufdi – Bundesfreiwilligendienstlerin – bereitet sie mit den Klienten das Mittagessen zu, unterstützt sie bei den zugewiesenen Aufgaben und gibt dann und wann auch mal Anweisungen. „Anfangs ist mir das schon schwer gefallen“, erinnert sich Miriam, „wenn man bedenkt, dass ich jemandem sagen muss, dass er beispielsweise sein Geschirr wegräumen soll, der deutlich älter ist als ich“. Diese Bedenken haben sich längst gelegt, heute weiß sie: „Man muss die Waage halten: nicht zu abgehoben sein, aber sich auch nicht unterkriegen lassen – freundlich bleiben, aber bestimmt.“

Nach dem Abitur bewarb sich die gebürtige Düsseldorferin zunächst um einen Ausbildungsplatz als Chemielaborantin sowie Gesundheits- und Krankenpflegerin. Da sie aber keine Lehrstelle fand, informierte sie sich intensiver über den Bundesfreiwilligendienst (BFD). „Eine ehemalige Schülerin hat in unserer Klasse von ihren Erfahrungen im BFD erzählt, das hörte sich sehr interessant an“, erzählt Miriam. „Mir ging es auch darum, Praxis vorweisen zu können und nicht nur zu Hause herumzusitzen, bis ich einen Ausbildungsplatz habe.“

Über das Internet bewarb sie sich bei den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten Deutschland (IJGD) und erhielt eine Übersicht der Einsatzstellen. „Ich wollte auf jeden Fall in den psychologischen Bereich, der

hat mich schon immer interessiert“, sagt Miriam. Nach mehreren Telefonaten fand sie schließlich die Stelle in der Tagesstätte bei Papillon, einer Einrichtung für chronisch psychisch erkrankte Menschen, in der therapeutisch gearbeitet wird.

Dort übernimmt sie im Küchenbereich sehr unterschiedliche Tätigkeiten. „Grundsätzlich koche ich mit

**Quelle: Niederrhein Nachrichten
Ausbildungsplatzbörse 02/2013**

den Klienten das Mittagessen.“ Dazu gehört aber auch, dass die verschiedenen Aufgaben verteilt werden, wer beispielsweise einkaufen geht, wer kocht, die Räume reinigt, die Wäsche macht und bügelt. Oftmals sind es vermeintliche Kleinigkeiten, bei denen sich die Klienten schwer tun und Miriam Sperling ihnen zur Hand geht. „Es geht darum, den Klienten eine Alltagsstruktur anzubieten, um akute Erkrankungen und Krisen zu vermeiden“, sagt Bereichsleiter Christian Hildebrandt. Die Klienten sollen neben dem geregelten Tagesablauf auch ein Gemeinschaftsgefüge erfahren, das sie stabilisiert für das Leben im persönlichen Umfeld.

Durch die Arbeit mit verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen hat Miriam nach eigener Aussage nicht nur

„viel Neues gelernt und Erfahrungen gesammelt, sondern auch an Persönlichkeit hinzugewonnen“. All dies hat dazu geführt, dass sie inzwischen sogar in Betracht zieht, nach der Ausbildung Sozialarbeit zu studieren, „um in dieser Schiene zu bleiben“.

Andreas Hildebrandt würde es freuen, wenn mehr junge Menschen dem Beispiel von Miriam Sperling folgen würden. Sie selbst sagt, durch den BFD habe sie Vorbehalte und Ängste abbauen können. „Es ist gut, wenn junge Menschen das nach außen transportieren“, sagt der Gelderner Papillon-Bereichsleiter, „und so zu einem besseren Verständnis gegenüber psychisch Erkrankten beitragen.“

Die Lehrstelle hat sie übrigens sicher. „Ganz plötzlich“ ergab sich die Möglichkeit, bereits zum 1. März im Uniklinikum Düsseldorf eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin zu beginnen. Dadurch verkürzt sich der BFD für Miriam von zwölf auf sechs Monate. „Das ist ein ganz wichtiger Aspekt beim BFD“, sagt Andreas Hildebrandt: „Man kann jederzeit raus, wenn man beispielsweise eine Lehrstelle findet.“ Michael Bühss



Leserbrief

Psychiatrieerfahrung ist unbezahlbar!

Am 24. Dezember 1988 hielt ich mich für den Messias, am Tag darauf fing ich meine Freunde und Geschwister ein, und brachten mich in die Geschlossene nach Bedburg Hau, Gott sei Dank.

Nach dieser Erfahrung musste ich noch dreimal in die Irrenanstalt, jedoch immer aus eigenem Entschluss. In den letzten 20 Jahren musste ich nur einmal für 6 Wochen in die Klinik. Das nenne ich Psychiatrieerfahrung. Ich bin im Moment leicht manisch, doch ich will beweisen, dass man mit Hilfe eines Arztes eine bipolare Störung ambulant meistern kann. Meine Ärztin hat die Medikation erhöht und ein Medikament hinzugefügt. Ich hatte von meiner Seite schon das Antidepressivum abgesetzt. Und das tollste, meine Ärztin gab mir die Zusage, wenn nötig problemlos in der Klinik aufgenommen zu werden. Es ist so, dass ich nach einer schlaflosen Nacht freiwillig in die Klinik gehe, da ich weiß, in einem bestimmten Stadium ist die Krankheit vom Betroffenen nicht mehr regelbar.

Psychiatrieerfahrene im Kreis Kleve haben sich in Psychose-Seminaren, in einem eigenen Verein (IVPK) eingesetzt und schon einiges auf die Beine gestellt. Leider konnte der Verein nicht gehalten werden, da unsere Klientel schwierig ist und da sind die Profis gefragt mehr Hilfe zu leisten.

Ich persönlich ziehe mich jetzt aus dieser Arbeit zurück, denn ich bin jetzt fast 57 Jahre und mein Bruder starb in diesem Alter. Ich wende mich jetzt meinen Freunden (auch Psychiatrieerfahrene), meiner Mutter, dem Hund und dem Motorradfahren zu. Wenn meine 93-jährige Mutter vor mir verstirbt werde ich mit anderen Christen eine WG in meinem Haus gründen, denn mehr als einen psychisch Kranken hält eine WG nicht aus (leider).

Zuletzt ein Appell an die Profis: der Wert eines Erfahrenen ist groß und dieser Schatz muss geborgen werden, es muss oft nicht sein, Menschen zu fixieren (ich wurde immer fixiert). Ein

Mensch der völlig verrückt und total aufgedreht ist, muss ruhig gestellt werden, aber eine hohe Dosis an Diazepam gespritzt, verschafft 8 Stunden Schlaf und ich bin dann über den Berg. Vielleicht sind Ärzte da anderer Meinung. Aber die meisten jungen Stationsärzte sind total überfordert. Ein Psychiatrieerfahrener bei einem Aufnahmegespräch wäre sinnvoll, außerdem bin ich der Meinung, dass ein Erfahrener bei jeder Chefarztvisite anwesend sein muss. Es gibt fähige Psychiatrieerfahrene, die diesen Job machen könnten. Ich allerdings gehe jetzt endgültig in Rente.

Mit freundlichem Gruß
Peter Dicks
16.02.2013

PS.: Ich bin mir meines momentanen Grenzanges bewusst.

Leserbrief

- Anzeige -

Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



IHR ELEKTRO-PARTNER!

Elektrogeräte - Elektroinstallation Photovoltaik

VERFERS

Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau
Tel. 02821/89850 · Fax 02821/898599
www.verfers.de



Impressum:
Herausgeber: **Papillon e.V.**
Römerstraße 2, 47533 Kleve
Tel.: 0 28 21 / 77 50-0
Sparkasse Kleve
BLZ: 32450000 • Konto-Nr.: 5032511
1. Vorsitzender: Karl-Peter Röhl
Geschäftsführer: Olaf Wedekind

Redaktionsmitglieder:
Ingrid Kloesters (I.K.), Kai Homeier (K.H.),
Sonja Apitz (S.A.), Daniel Mayer (D.M.),
Peter Mecklenburg (P.M.)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingereichte Artikel sind jederzeit herzlich willkommen. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats. Anzeigen und Beiträge die später eintreffen werden im Folgemonat berücksichtigt

E-Mail: druckerei-papillon@web.de

Verlag: Selbstverlag
Druck: Papillon e.V.
www.vereinpapillon.de

Auflage: **750 Exemplare**

Jessica Schild

21.12.1980 - 26.01.2013

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern*

Immanuel Kant

Wir vermissen Dich!

Traurig und sprachlos mussten wir von Dir Abschied nehmen.

*Kevin, Daniel, Stefanie, Norbert, Margitta, Sebastian, Stefan, Kai, Birgit,
Hubert, Katja, Maria, Herbert, Egon, Stefan, Jean - Pierre, Ria, Astrid,
Jacqueline, Stefanie, Bo, Ingrid, Deborah, Isabel, Heiko, Michael, Marie,
Annette und noch viele mehr.*

Auszug aus einem Tagebuch ...

Für Jessi

**Liebe Jessica,
Du warst ein Engelchen
nicht nur an Heiligabend.
Wir mochten Dich.**

T.D.

heute ist Montag eine Woche weiß ich jetzt,
dass Du liebe Jessica nicht mehr bei uns bist
wir sind alle sehr traurig, niemand kann Dich ersetzen,
niemand Deinen Platz einnehmen, niemand ist so beliebt,
niemand hatte wie Du die Art,
wirklich für jeden ein liebes Wort zu haben
ich durfte Deine Freundin sein es war mehr als eine Ehre
als Du mir die Geburtstageinladung überreicht hast,
ich war total stolz
hoffentlich sind da wo Du jetzt bist Einhörner
und kleine Ponys mit denen Du dann spielen kannst
Dein Geburtstag war total schön
und ich durfte Deine schönen langen Haare kämmen,
dann hast Du Dich entspannt gefühlt
das war's für heute liebe Jessica

Im Gedenken von Deiner Freundin Ilka G.

„Ich bin Linkshänder, und das ist gut so!“

Nachdem in früheren Ausgaben dieser Zeitung eher humoristisch über das Problem des Lebens von Linkshändern in einer Rechtshändergesellschaft berichtet wurde, möchten wir uns diesmal den anatomischen Ursachen und neueren Erkenntnissen der Sozialforschung im Umgang mit dieser Problematik zuwenden. Das menschliche Gehirn besteht aus zwei Gehirnhälften, die verschieden ausgeprägt sind und die unterschiedliche Funktionen ausüben. Jeder Mensch hat von Geburt an ein Gehirn mit einer dominanten und einer weniger dominanten Gehirnhälfte. Die linke Gehirnhälfte ist für fast alle Funktionen der rechten Seite des Körpers zuständig, bei der linken Gehirnhälfte ist es umgekehrt.

85 % der Menschen sind Rechtshänder, das heißt, die linke Gehirnhälfte ist die dominantere und handwerkliche Tätigkeiten, insbesondere das Schreiben als größte Gehirnleistung, die der Mensch vollbringen kann, gehen über die linke Gehirnhälfte, werden also naturbedingt mit der rechten Hand ausgeführt. Nur bei 15% verhält es sich umgekehrt, sie sind Linkshänder. Wenn Linkshänder aus Unwissenheit oder auch religiösen Gründen dazu angehalten werden mit rechts zu schreiben, („umgeschulte Linkshänder“), ist die nichtdominante Gehirnhälfte überbelastet. Untersuchungen zeigen das aufgrund der Überbelastung vermehrt Probleme auftreten:

- Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- Rechts-Linksunsicherheit
- Sprachstörungen (z.B. stottern)

Daraus können sich weitere Folgen ergeben z.B.:

- Minderwertigkeitskomplexe
- Störungen im Persönlichkeitsbild
- Überkompensation durch erhöhten

Leistungseinsatz, (d.h. die Annahme den Alltag mit einem erhöhten Kräfteinsatz bewältigen zu müssen)

- Allgemeine Verhaltensstörungen und -auffälligkeiten
- Umgeschulte Linkshänder haben das Gefühl, sich im Alltag besonders anstrengen zu müssen, (ungefähr 30% mehr Aufwand für eine Leistung betreiben)

Rückschulung-Je früher desto besser. Mit Hilfe fachlicher Begleitung, (z.B. Ergotherapeuten, Schulpsychologen) ist man heute bemüht herauszufinden, ob ein Kind Linkshänder ist und mit der rechten, also nicht naturbedingten Hand schreiben lernt. Wird durch umfangreiche Tests erkannt, dass das Kind Linkshänder ist und mit rechts schreiben lernt, wird eine Rückschulung durchgeführt, d.h. ein Linkshänder lernt mit links schreiben. Die Diplompsychologin Dr. Barbara Sattler, die sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Phänomen Linkshändigkeit beschäftigt, rät immer zur Rückschulung und die Erfolge sind größer, je früher erkannt wird, dass ein Kind umgeschulter Linkshänder ist. Auch im Erwachsenenalter kann es noch Sinn machen, sich als Linkshänder mit fachlicher Begleitung rückschulen zu lassen und das Schreiben mit der naturbedingt linken Hand zu erlernen, nur sind die damit verbundenen Veränderungen längst nicht mehr so spürbar, wie im Kindesalter, da sich unser Gehirn im Laufe der Jahre immer wieder an Umweltbedingungen anpasst.

Ich habe mich im Alter von 40 Jahren rückschulen lassen. Diese Rückschulung dauerte 1 Jahr, weil ich das Schreiben praktisch neu erlernt habe. Das Ergebnis war, dass mir das Schreiben letztlich leichter von der Hand ging. Durch den Prozess der Rückschulung habe ich mich mit der Linkshändigkeit beschäftigt. Es tat meinem Selbstwertgefühl gut: Ich bin Linkshänder, und das ist gut so!

Eigene Erfahrungen als Linkshänder / es gibt keine reinen Linkshänder

In meiner Schulzeit während der 60er bis in die 70er Jahre wurde Linkshändigkeit kaum thematisiert: Das Schreiben wurde mit der rechten Hand ausgeführt. Bei Spielen und im Sport wurde auf Linkshändigkeit keine Rücksicht genommen. Tätigkeiten mit links auszuführen war eben falsch. Linkshänder galten als ungeschickt, über Rechts-Links-Schwäche wurde sich eher lustig gemacht: „Rechts ist da, wo der Daumen links ist“.

Wir Linkshänder leben in einer Rechtshändergesellschaft als Minderheit, d.h. alles ist für Rechtshänder ausgerichtet, (alle Mousepads am Computer sind nur für die rechte Hand ausgerichtet, viele Werkzeuge sind für die rechte Hand ausgerichtet, einige sogar für Linkshänder nicht benutzbar, weil bestimmte Schaltflächen auf der rechten Seite sind. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Linkshänder müssen sich vielfach auch anpassen: Das fängt beim Autofahren an, der Schaltknüppel befindet sich auf der rechten Seite, oder wichtige Notschalter in Werkstätten befinden sich in der Regel auf der rechten Seite.

Fazit: Alle Linkshänder führen aus einer Notwendigkeit der Anpassung viele Dinge mit der rechten Hand aus, die sie naturbedingt eigentlich mit der linken Hand tun würden.
W. K.-G.

Literaturhinweise / Links:

Johanna Barbara Sattler:
„Der umgeschulte Linkshänder oder Der Knoten im Gehirn“,
Auer Verlag Donauwörth, 1996

„Das linkshändige Kind in der Grundschule“,
Auer Verlag Donauwörth, 1999

Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Kleve

Hoffmannallee 77 • Tel.: 0 28 21/77 50 60

März 2013

Besondere Termine

Treffen der Borderline Selbsthilfe am 18. März um 18.00 Uhr

initiiert vom Selbsthilfebüro des Paritätischen
im Kontakt- und Beratungszentrum des sozialpsychiatrischen Zentrums

Christian Bracke (Koch) lädt ein

Gesprächsrunde "Essen und Wohlfühlen" 20. März um 17.00 Uhr

KBZ-Olympiade 22. März um 17.00 Uhr

in den Disziplinen: Kicker • Billard • Hütchen-Spiel • Dart

Besucherversammlung im KBZ am 04. April um 17.00 Uhr

Regelmäßige Termine

Dienstag 17 - 20 Uhr Kontaktstelle
Freitag 17 - 20 Uhr Kontaktstelle
Sonntag 11 - 13 Uhr Sonntagstreff

2. Mittwoch im Monat (13. März)	19 - 21 Uhr	Angehörigenberatung
3. Mittwoch im Monat (20. März)	18 - 20 Uhr	Interessengruppe "Radio Grenzenlos"
2. Mittwoch im Monat (13. März)	14.15 Uhr	Redaktionssitzung "Papillon Life" (in den Räumen des SPZ Geldern)

Termine für die offene Beratung

Montag / Freitag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag / Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Termine für die offene Beratung in der LVR-Klinik

Jeden Montag von 15.00 - 17.00 Uhr im Sozialzentrum.
Abwechselndes Beratungsangebot durch Papillonmitarbeiter aus Kleve und Geldern.

Termine für die Sprechstunde der Nutzervertreterin

Jeden 1. Freitag im Monat ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten des KBZ Kleve



Angebote des sozialpsychiatrischen Zentrums Geldern

Markt 6 • Tel.: 0 28 31/9 74 46-0

März 2013

Besondere Termine

Fahrt mit Spaziergang zum Oermter Berg am 27. März

Treffen 17.00 Uhr am Bahnhof

Achtung: Am Karfreitag (29. März) und Ostermontag (01. April)
fällt das KBZ und die offene Beratung aus

Regelmäßige Termine

Montag	17 - 20 Uhr	Kontaktstelle - gemeinsames Kochen
Mittwoch	17 - 20 Uhr	Kontaktstelle - Spieleabend
Donnerstag	17 - 19 Uhr	Kontaktstelle - Projekttag
Freitag	16 - 19 Uhr	Kontaktstelle - Cafeteria

2. Mittwoch im Monat (13. März)	14.15 Uhr	Redaktionssitzung "Papillon Life"
1. Samstag im Monat (02. März)	09.30 Uhr	Frühstück im KBZ

Termine für die offene Beratung

Montag / Dienstag	13.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch / Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Termine für die offene Beratung in der LVR-Klinik

Jeden Montag von 15.00 - 17.00 Uhr im Sozialzentrum.

Abwechselndes Beratungsangebot durch Papillonmitarbeiter aus Kleve und Geldern.

Termine für die Sprechstunde der Nutzervertreterin

Jeden 1. Freitag im Monat ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten des KBZ Kleve





Veranstaltungen für wenig Geld im Kreis Kleve (März 2013)

Veranstaltungstyp:	Datum (Uhrzeit/ Preise):	Austragungsort:	Anmerkungen/Kontakt:
Treffen der Diabetiker-Selbsthilfegruppe	04.03.2013 19.30 Uhr	St.-Clemens-Hospital Geldern Versammlungsraum 4. OG	Anmeldung nicht notwendig
Ritter Rost macht Urlaub Theater für Kinder & Jugendliche	06.03.2013 15.30 - 16.30 Eintritt: 4,00 €	Stadhalle Kleve Lohstätte 7 47533 Kleve	Einlass 15 Uhr Ticketagentur: Bürgerbüro der Stadt Kleve, Minoritenstr. 1
Poetry Slam mit dem „Trio de Janeiro“	08.03.2013 20.00 Uhr Vorverkauf & Abendkasse 5,00 €	Radhaus Sommerdeich 37 47533 Kleve	
„Die dunkle Seite von Kleve“ Spannende Themenführhruing	08.03.2013 18.30 - 20.30 Uhr 4,00 €	Koekkoek-Platz Kleve	Anmeldung beim Kleve Marketing ist erforderlich Tel.: 02821-895090
Poetry Slam (Sebastian 23, Till Reiners, Wolf Hogeckamp)	09.03.2013 18.00 Uhr Preise: 12 € ermäßigt 9 €	Tonhalle der Kreismusikschule Geldern Boeckelter Weg 47608 Geldern	Veranstalter Kunstverein Gelderland e. V.
Frühjahrskleider- und Spielzeugbörse	09.03.2013 11.00 - 15.00 Uhr	Sankt Georg-Schule Hüthum, Georgstr. 2 Emmerich-Hüthum	
Spielzeug- und Kinderkleiderbörse	09.03.2013 10.30 - 14.00	Pfarrheim Walbeck	
Kleiver Ostermarkt auf Haus Riswick	09.03 bis 10.03.2013 10.00 - 18.00 Uhr Preisangabe 2,00 €	Haus Riswick Elsenpass 5 47533 Kleve	
Vortrag: Ausgeprägtes Übergewicht-Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten	12.03.2013 18.00 Uhr (Dauer 1-1,5 Std.) Kostenfrei	Gelderlandklinik Clemensstr. 10 47608 Geldern	Ärzte informieren: Dr. med. Gundel Plum
Ostermarkt Strealen	17.03.2013 11.00 - 17.00 Uhr	Markt und Innenstadt Strealen	
„Erve bringt Rüsie“ Kriminalkomödie	22.03.2013 18.00 Uhr (Dauer ca. 2,5 Std.) Preisangabe 6,00 €	Aula der Johanna-Sebus Schule Ackerstraße 80 47533	Veranstalter: KAB Spielschar Materborn Ticketagentur Schuhhaus Heynen, Hoffmannallee 20, Kleve
Allgemeine Stadtrundfahrt mit dem Bus	24.03.2013 14.30 Uhr (Dauer ca. 90 min.) Preisangabe 6,00 €	Busparkplatz an der Stadhalle Bleichen 47533 Kleve	Anmeldung beim Kleve Marketing erforderlich Tel.: 02821-895090
Verkaufsoffener Sonntag Kevelaer	24.03.2013 13.00 - 18.00 Uhr	Kevelaer	
Mittelalterlicher Ostermarkt	Karsamstag 12 - 22 h Ostersonntag 10 - 22 h Ostermontag 10 - 18 h	Kloster Graefenthal Maasstr. 50 47574 Goch	Zu Preisangaben beachten Sie die aktuellen Infos unter: kloster-graefenthal.de
Internationales Tischtennis- Osterturnier	30.03.2013 13.00 Uhr Freier Eintritt	Turnhalle der Hanna- Heiber-Schule Kranenburg	Veranstalter TTC 1968 Kranenburg
Osterfeuer in Kapellen	31.03.2013 19.00 Uhr	Sportplatz Kapellen Vorsumer Weg 47608 Geldern-Kapellen	Veranstalter Pfadfinder St. Georg Stamm Kapellen

Beiratswahl Emmerich 2013

Nach monatelangen Vorbereitungen war es nun soweit: am Montagabend den 18. Februar wurde der neue Beirat des Wohnbereichs Emmerich gewählt.

Die Spannung stieg und nachher ging alles ganz schnell. Jeder Bewohner steckte seinen Wahlschein in die Wahlurne.

Noch am gleichen Abend erfuhren wir das Ergebnis. Die Mitglieder des vorigen Beirats wurden wiedergewählt.

In einer nächsten Sitzung wurden dann die einzelnen Aufgaben der Beiratsmitglieder vergeben - wie folgt:

Als erster Vorsitzender wurde **Walter Pesch** gewählt. **Peter Froeschke** hatte dabei die meis-

ten Stimmen. **Monika Jendreyzik** übernahm wieder gerne die Protokollführung.

Der wiedergewählte Beirat dankt allen Mitbewohnern im Bereich Emmerich für ihr Vertrauen und für ihre Unterstützung. Er freut sich auf eine möglichst erfolgreiche neue Arbeitszeit



Der Beirat Emmerich
Monika Jendreyzik

Borderline – Selbsthilfe

Selbsthilfe ist ein immer wichtigerer Baustein in unserer sozialpsychiatrischen Versorgungslandschaft. Das Selbsthilfebüro des Paritätischen initiiert und begleitet Selbsthilfegruppen demnächst auch in den Räumen des KBZ des Papillon e.V. in Kleve.

**Montag den 18.03.13
um 18:00 Uhr**

findet das erste Treffen der Selbsthilfegruppe „Bordeline“ unter der Regie von Fr. Pieper statt.

Interessierte können sich vorab unter der Nummer: 02821-780012 über die Selbsthilfearbeit und eine eventuelle Teilnahme an der, in Gründung befindlichen, Gruppe informieren.

Sie erreichen das Selbsthilfe-Büro

Di. 9.00 - 12.00 Uhr

Do. 14.00 - 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Essen und Wohlfühlen

Essen muss jeder. Ob nun aber Pommes oder Brokkoli auf dem Teller und dann im Magen landen, macht einen Unterschied. Nein, nicht wie vermutet geht es hierbei um die Kalorien, Kohlenhydrate, Proteine etc., sondern es geht um viel mehr. Es geht um Genuss, sowohl am Essen als auch am Leben. Beides hängt enger miteinander zusammen als mancher denkt.

Was bedeutet es uns in der heutigen Zeit unsere Nahrung zu bereiten? In welcher sozialen Umgebung findet das Mahl statt? Allein oder mit anderen? Und was hat das mit unserer Lebensqualität zu tun?

Um diese Fragen dreht sich das Gespräch am **20.03.2013** im KBZ des Papillon e.V. in Kleve an der Hoffmannallee 77 in Kleve **ab 17:00 Uhr**.

Sebastian Brenke (Koch der Tagesstätte in Kleve) lädt zu einer interessanten Gesprächsrunde zum Thema „Essen und Wohlfühlen“ ein.

Jeder der selber auch isst, ist herzlich dazu eingeladen.

Infos gibt es unter: 02821-775060 (Bernard Majkowski)

-Anzeige-

Zu verkaufen:

2 Doseetten

1 Tablettenteiler

Verschiedene Topfpflanzen

Verschiedene Bücher

Und zwei Sessel mit Holzrahmen

Für kleines Geld abzugeben

Tel.: 02821 - 47517

„Wir sitzen alle in einem Boot“ Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte

Wir treffen uns jeden Dienstag

von 19.30 bis 21.00 Uhr

im Petrus-Canisius-Haus

(Familienbildungsstätte), Luxemburger Platz 1,

(Eingang Bücherei), 47623 Kevelaer

In der Ferienzeit finden unsere Treffen auch statt!

Hier unsere Termine im **März**

05.03.2013

12.03.2013

19.03.2013

26.03.2013



Naturbild von Christa Klöser, 62

Die Künstlerin:

Schon seit ihrer Kindheit malt Christa gerne, doch bis vor kurzem hat sie immer nur andere Bilder abgemalt. Erst in unserer Künstlerwerkstatt fing sie an, eigene Motive frei zu malen, unter anderem gerne Szenen aus der Natur. Das Malen hilft ihr, innerlich zur Ruhe zu kommen.

Papillon e.V. bietet Menschen, die gerne malen oder gestalten, die Möglichkeit, sich im „offenen Atelier“ zu treffen. Jeder ist herzlich willkommen, ob krank oder nicht. Bitte eigenes Material mitbringen!

Sackstr. 88,
47533 Kleve

Dienstags: 18:00 – 20:00 Uhr
Donnerstags: 17:00 – 19:00 Uh

Ansprechpartner: Bernd Majkowski (SPZ Kleve)
Pia Kreuzer (TZ Kleve)



Ihre Gesundheit im Blick



- Anzeige -

Inhaberin:
Frau Heidrun Schofenberg
Große Straße 13
47533 Kleve

Telefon: 02821-23254
Fax: 02821-70632

info@adler-apotheke-kleve.de

Wir - das Team der Adler Apotheke - sind
ihre Ansprechpartner für sämtliche Fragen
rund um ihre Gesundheit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag

08.15 - 18.30 Uhr

Samstag

09.00 - 13.30 Uhr

Ihre Wege zu Papillon e.V.



Geschäftsstelle, Hagsche Str. 86,
47533 Kleve, Herr Wedekind,
Tel.: 02821-77500
Geschaeftsstelle@vereinpapillon.de



Wohnheim Meißnerstraße,
Meißnerstr. 9, 47533 Kleve,
Tel.: 02821-775010
Frau Lamers,
P.Lamers@vereinpapillon.de



Frau Fromm,
E.Fromm@vereinpapillon.de



Betreutes Wohnen, Wohnheim
Mittelweg 50-52, 47533 Kleve,
Frau Kurth-Wedekind,
Tel.: 02821-775020
A.Kurth-Wedekind@vereinpapillon.de



Wohnheime Emmerich
Kastanienweg, 46446 Emmerich,
Frau Thompson, Tel.: 02822-537230
B.Thompson@vereinpapillon.de



Kontakt- und Beratung,
Betreutes Wohnen,
Wohnheim
Hoffmannallee 77,
47533 Kleve,
Tel.: 02821-775060
Herr Berg
J.Berg@vereinpapillon.de
Herr Majkowski
B.Majkowski@vereinpapillon.de



Tageszentrum Kleve
Kleine Rembrandtstr. 21,
47533 Kleve
Frau Zschunke,
Tel.: 02821-775050
G.Zschunke@vereinpapillon.de



Kontakt- und Beratung,
Betreutes Wohnen,
Tagesstätte Geldern
Markt 6, 47608 Geldern
Herr Hildebrandt,
Tel.: 02831- 974460
C.Hildebrandt@vereinpapillon.de



Selbsthilfegruppe psychisch Kranker
der LVR Klinik
Ansprechpartner: Rolf Gutberlet
(0160/5290905) oder (0177/1918336)
Freitags im Sozialzentrum der LVR Klinik
von 15.00 bis 16:30

Nutzersprecherin:
Anne Torhoff
Papillon e.V.-SPZ Kleve
Hoffmannallee 77- 47533 Kleve

BEIRATSVERTRETER:

B1 - WOHNHEIM MEIßNERSTRASSE:
Cornelia Teitge, Günther Erdmann, Kai Probst

B2 - WOHNHEIM MITTELWEG:
Egon Kersten, Stefan Krautz, Daniel Schmitz

B3 - WOHNHEIM EMMERICH:
Herr Pesch, Herr Froeschke, Frau Jendreyzik

B4 - AUSSENWOHNGRUPPE KLEVE:
Friederike Schulz, Johnny Kolling, Stefan van Bonn

SO FINDEN SIE UNS...

... IN KLEVE...



Hoffmannallee 77
47533 Kleve



... IN GELDERN...



Markt 6
47608 Geldern

